

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 96.

Neuenbürg, Samstag den 23. Juni

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf der Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins vom 7. April 1894 betr. die **Sammlungen für die durch den Futternotstand des letzten Jahres Betroffenen** — Enzthäler Nr. 57 des laufenden Jahrgangs — werden die verehrl. Sammelstellen ersucht, die eingegangenen Beiträge nunmehr an die Bezirks-Sammelstelle (Oberamtspflege hier) gefl. abzuführen zu wollen.
Den 20. Juni 1894.
R. g. Oberamt.
Maier. Franz.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, **binnen 8 Tagen** zu berichten, ob ihre Gemeinden bei Vergütung von Bauten und anderen Arbeiten Bestimmungen über die Arbeitszeit und den Mindestlohn der bei diesen Arbeiten zu beschäftigenden Personen in die Verträge aufzunehmen pflegen, und eventuell, welchen Inhalt diese Bestimmungen haben.
Den 21. Juni 1894.
R. Oberamt.
Maier.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Der am 15. April 1866 zu Schwann geborene Tagelöhner **Ernst Friedrich Bodamer**, zuletzt wohnhaft in Schwann, welchem zur Last gelegt wird, er sei als Erfahrener der Infanterie nach Amerika ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R.St.G.B., wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag den 3. August 1894, vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und der Angeklagte auf Grund der gemäs § 472 R.St.G.B. vom R. Bezirkskommando Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Den 20. Juni 1894.
Dietrich.
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Der am 24. September 1860 zu Conweiler geborene **Karl Andreas Jaak**, zuletzt wohnhaft in Conweiler, welchem zur Last gelegt wird, er sei als Wehrmann II. Aufgebots ohne Erlaubnis nach Nordamerika ausgewandert, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R.St.G.B., wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag den 3. August 1894, vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und der Angeklagte auf Grund der gemäs § 472 R.St.G.B. vom R. Bezirkskommando Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Den 20. Juni 1894.
Dietrich.
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Revier H e f f e t t.

Eichenstammholz- u. Kastenholz-Verkauf.

1. Am Montag den 2. Juli vormittags 11 Uhr im Lamm in Agerbach aus I. Frohnwald Abt. 7. Hejlsberg, 33. Teufelsberg, 34. Oldengrund, 37. Hirschbrunnen, 59. Fuchsweg, 63. Schulzenteich, 64. Rehgrund und V. Blankewald:
Rm.: 3 Eichen-Prügel, 7 dto. Anbruch, 162 Nadelholz-Scheiter, 239 dto. Prügel, 312 dto. Anbruch.
2. Am Dienstag den 3. Juli vormittags 10 Uhr

in der Rehmühle aus II. Bergwald Abt. 3. Mergelsberg, 4. Tropfen, 5. Brunnenkopf, 6. Brandhütte, 7. Mergelgarten, 9. Altholz, 11. Schmierweg, 17. Wolfsrüden, 39. Saugründe, 52. Fautsberg, 56. Solbenfeld, 59. Fuchshalde, 65. Kälberbrunnen, 73. Enzrüden und vom Scheidholz in III. Schindelhardt:
Rm.: 5 eichen Anbruch, 1 buchene Prügel, 32 Nadelholz-Scheiter, 102 dto. Prügel, 272 dto. Anbruch; sowie aus obigen Abteilungen:
3, 4, 5, 7, 9 und 52, Rm.: 194 tannene Reispügel.
Ferner aus II. Bergwald Abt. 50 Sägwägen:
21 Eichen IV. Kl. mit 7,69 Fm.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 25. bis 30. Juni d. J. auf der Staatsstraße Nr. 102 von Calmbach gegen Oberreichenbach arbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw den 20. Juni 1894.

R. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Revier Schwann.

Streureis-Verkauf.

Am Montag den 25. Juni aus dem Staatswald Abt. Zunkerwäldle, Gut Neusag: ungefähr 600 Rm. Nadelholzreisig, auf Haufen, zu **Streureis** geeignet, nicht ausgeprügelt.

Zusammenkunft zum Verkauf morgens 8 Uhr im Schlag auf der Mönchstraße.

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg versteigert aus den Domänenwald-districten Unterwald und Raiffenbach mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember d. J.

Mittwoch den 27. Juni 1894 vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle:

17 tannene Stämme II. Kl., 140 desgl. III. Kl., 215 desgl. IV. Kl., 40 desgl. V. Kl., 18 Nadelholzklöße, 9 geringe Eichen und 24 tann. starke Stangen. Ferner 20 Ster buchene, 80 Ster tannene Scheiter, 68 Ster tannene und gemischte Prügel, 325 St. tann. Astwellen und 6 Lose unaufbereitete Reisholz.

Die Domänenwaldhüter Kunz und Kluderer in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Gras-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn versteigert am

Donnerstag den 28. Juni mittags 12 Uhr

beim Waldhüterhaus in Dürrensch das Heu- u. Dehmdgrasertragnis der domänenararischen sogen. „großen Wiege“ daselbst.

Privat-Anzeigen.

Wer sich mit der **Dichtkunst** beschäftigt, oder ein Freund derselben ist, bestellt bei der nächsten Postanstalt die Zeitschrift

„Der deutsche Volksdichter“. Preis 1/4 jährlich 1 Mark. Postzeitungsliste Nr. 1744 a

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 23. Juni abends 6 1/2 Uhr



Übung

der Züge 1, 2, 3 u. 4.

Einladungen sind anher ergangen von der freiw. Feuerwehr Liebenzell zu der Feier ihres 25jähr. Bestehens am 1. Juli d. J., sowie von Cannstatt zu dem daselbst vom 14. bis 16. Juli d. J. stattfindenden XI. württ. Landes-Feuerwehrtag. Anmeldungen zur Teilnahme wollen bis zum 23. Juni gemacht werden.
Das Kommando.

Neuenbürg.

Fortwährend sind frische

Sier u. Butter

(Süßrahm- und Landbutter)

zu haben bei

Frau Joseph Koch.

Butter bei Abnahme von 9 Pfd. à 95 S

Auch sind sehr wohlschmeckende

Ulmer Sommer-Käse

bei Obiger zu haben.

Neue Sendungen

la. Mannheimer

Portland-Cement

anerkannt als

Fabrikat ersten Ranges

sind eingetroffen bei

Maurermeister Schaible, Liebenzell.

Wohlgemuth, Bainen.

Ziegelei Hirfan.

Gesucht auf neue Stühle einige tüchtige

Bandweber oder Weberinnen

bei gutem Verdienst. Eintritt in 3 bis 4 Wochen.

Kautt u. Kurz

Mech. Bandweberei

Hirfan.



Am Sonntag den 24. Juni muß der
Gottesdienst in der Neuenbürger Kapelle
 schon morgens um 7 Uhr gehalten werden.
 Rath. Stadtpfarramt Wildbad.

Einladung
 zur Feier ihres am 1. Juli d. J. stattfindenden
25jähr. Jubiläums
 verbunden mit
Fahnenweihe
 ladet verehrl. Vereine und sonstige Freunde der Sache freundl. ein
 die freiw. Feuerwehr Liebenzell.

- Programm:**
1. Am Vorabend Zapfenstreich.
 2. Sonntag den 1. Juli, morgens 5 Uhr Tagwache mit Böllersalven.
 3. Um 8 Uhr Festgottesdienst.
 4. Von 1/2 9—11 Uhr Empfang der Festgäste.
 5. 1/2 12 Uhr Uebung der hiesigen freiw. Feuerwehr.
 6. 1/2 1 Uhr Mittagstisch in den verschiedenen Gasthäusern.
 7. 1/2 2 Uhr Aufstellung des Festzuges nach alphabetischer Ordnung in der Bahnhofstraße und Zug durch die Stadt auf den Festplatz.
 8. Begrüßungslied durch den Liederkranz Liebenzell, Festrede und Uebergabe der Fahne.
 9. Ueberreichung der Erkennungszeichen für die Jubilare.
 10. Gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz.
 11. Von abends 1/2 9 Uhr an: Festball.
- Montag den 2. Juli:**
 Morgens 10 Uhr Fröhlichschoppen mit Konzert.
 Nachmittags: Allgemeines Volks- und Kinderfest auf dem Festplatz.

Pforzheim! **A. Dilger, Pforzheim!**
Agenturen-Bureau
 besorgt

Zulassungs-Geschäfte, Beitreibung von Forderungen u. Ausständen, Vermittelung von Darlehen und Hypotheken, Abfassung von Eingaben und Gesuchen aller Art, Abschluß von Pacht- und Mietverträgen bei gewissenhafter Ausführung und bescheidenen Gebührensätzen.
 NB. Langjähriger erster Gehilfe bei Hrn. Rechtsanwalt Brombacher.
Güter-Agentur!
 Pforzheim, weßl. Karl-Friedrichstr. 16, Eingang Blumenstr. 5.

Pianinos u. Tafelklaviere
 neue und gebrauchte, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
Fr. Bacher, Schorndorf.
 Umtausch älterer Instrumente.

Neuenbürg.
 Bei herannahender Verbrauchszeit
 empfehle garantiert reinen
Fruchtbrandwein
 zum Ansehen per Liter zu 60 S
 bis 1 M. —
 Joh. Schmidt
 Brandwein-Brennerei.

Neuenbürg.
 Alle Sorten
Gemüse
 empfiehlt von jetzt ab zu billigem
 Tagespreise
 Gottlieb Graubner.

Neuenbürg.
**Universal-Garten und
 Blumendünger**
 von H. und E. Albert in Vieberich
 am Rhein empfiehlt
 Gottlieb Graubner.

Neuenbürg.
Schlackensteine
 (genannt reine Vulkansteine,
 bester Schutz gegen feuchte Wände.)
 Siegelerei Niesau bei Calw.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, welcher
 Lust hat die **Bäckerei** gründlich
 zu erlernen wird angenommen bei
Bäcker Brenner
 in Pforzheim.

Ein tüchtiges
Mädchen,
 welches im Kochen recht bewandert
 ist, findet sogleich oder bis 1. Juli
 Stelle.
 Zu erfragen bei der Red.

Neuenbürg.
 Ein möbliertes
Zimmer
 hat zu vermieten
 Leonhardt Höfle.

Chr. Schill
 Bau-Unternehmer
 in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 and im Einzelverkauf ab Lager
 Bahnhof Wildbad:
Doppelfalzriegel,
 Patent Ludowici, Ludwigshafen,
Sacksteine u. Kaminsteine,
Schwemmsteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
Cementröhren,
Steingröhren,
Heidelb. Portland-Cement,
Schwarzen u. weißen Kalk
feuerfeste Steine (jede Größe),
Carbolinum etc. etc.

2700 Mark
 sind auf Pfandschein zu 4 1/2 % aus-
 zuleihen.
 Von wem sagt die Red.

Eine schöne
Wohnung
 von 4 bis 5 Zimmern und allem
 Zubehör ist zu vermieten.
 Zu erfragen im Kontor ds. Bl.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm
 Leidende werd. ohne
 ihr wahres Leiden z. erkennen, als magen-
 trant blutarm, Bleich- und schwindelhaftig
 behand., meist ist die Wurzel d. Leidens
 Wurmkrantheit. Die sich. Symptome z. Er-
 kennung d. Wurmkrantheit sind: Abgang
 v. nadel- od. färbisähnl. Glieder, u. sonst.
 Würmer, Blässe d. Gesicht, matt. Bild,
 blaue Ringe um d. Augen, Abmagerung,
 Verschleimung, belegte Zunge Verdauungs-
 schwäche, Appetitlosigkeit abwechsl. m. Heiß-
 hunger und Uebelkeit, Aufsteig. e. Knäuel
 b. d. Halse, häßl. Zusammenziehen des
 Speichels, Magenfülle, Sodbrennen, Auf-
 stoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm.
 Stuhlgang, Juden im After, Koliken,
 Kollern und wellenförm. Bewegungen,
 stechende Schmerzen in d. Gedärmen, Herz-
 klopfen, Menstruationsstörungen. Zahl-
 reiche Älteste Geheilte beweisen d. Vor-
 züglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur
 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung,
 garantiert d. Gesundheit unschädlich a.
 wenn keine Würmer vorhanden.
 Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des
 Patienten anzugeben.
 Adresse: Spezialist **Konechny-Fritsch,**
Pohl Säckingen.

Fremdenbücher
 (Nachtbücher für Gasthausbesitzer)
 empfiehlt
 C. Mech.

1 Mk. 80 Pfg. für Juli, August und September durch die Post frei ins Haus
 kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg,
 Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. **Auflage 25,500.** Insertionspreis 20 S die Zeile.
 Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich. **Probeblätter gratis.** 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Wildbad, 20. Juni. Seine Maj. der
 König und S. R. H. die Prinzessin Pauline
 kamen heute Mittag mit Zug 3 Uhr 27 Min.
 zum Besuch S. M. der Königin hier an. Am
 Bahnhofe wurden dieselben von Oberstl. a. D.
 Graf v. Dillen-Spierung, dem Badekommissär
 Oberstl. a. D. v. Karasch, Badearzt Dr. Weizsäcker

und Stadtschultheiß Böhner empfangen. Die
 hohen Herrschaften fuhren hierauf direkt zur
 Villa Begel, wo sie von S. M. der Königin
 im Garten empfangen wurden. Heute abend
 wird der König einen Büschgang in der hies.
 Jagd machen. Die Zurückfahrt wird morgen
 vormittag erfolgen.
 In Ebersbach verschied am 19. ds. nach
 längerem Leiden der vormalige langjährige Bad-
 kassier Holl von Wildbad.

Calmbach, 20. Juni. Ein hiesiger
 Arbeiter, Namens M. Rixcherr, wurde gestern
 in der Nähe von Brödingen beim Steinbrechen
 von einem herabrollenden Felsstück so schwer
 verletzt, daß derselbe, ehe man ihn ins Spital
 verbringen konnte, seinen Geist aufgab. Um
 den Unglücklichen trauert eine kinderlose Witwe.
 Calw, 21. Juni. Die Schatzengesell-
 schaft Calw wird am 9. und 10. Sept. d. J.
 ihr 100jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-



Preischießen festlich begehen. In drangvoller Zeit 1794, als gerade die Wogen der französischen Revolution am höchsten giengen, ist hier eine Anzahl thatkräftiger Bürger, wohl aus Besorgnis vor dem hereinbrechenden politischen Ereignisse, zusammengetreten, wie das noch vorhandene Protokoll wörtlich besagt, daß: "Wiederum wie es ehemalen gewesen ist, eine Schützengesellschaft allhier bestehen möchte, damit die Bürger geübt werden, mit Schießgewehren umzugehen." Dieses 100jährige Jubiläum dürfte wohl zu einer schönen Feier Veranlassung geben.

Liebenzell, 19. Juni. Gestern, Montag vormittag, verunglückte in Hirtau das Fuhrwerk eines hiesigen Wirts, das, von Böblingen zurückkehrend, die Thalesbachsteige von Althengstett herabfuhr und den letzteren steilen Stich in dem Augenblick passierte, als eben ein Bahnzug über die Brücke bei der Station Hirtau ging. Das Schwerkraft der Pferde wurde aber schon vorher dadurch veranlaßt, daß, indem der "Schild" des Wagens brach, einige abstürzende Bierfässer ihnen unter die Füße rollten. Trotz der angewendeten Vorsicht konnte der Fuhrknecht die erschreckten Tiere nicht mehr halten; mit dem schwerbeladenen Wagen rasten sie den Hang unter der Eisenbahnbrücke und am Gasthaus zum Waldhorn herab, und da sie, unten auf der Landstraße angekommen, die Wendung nach rechts Liebenzell zu nicht ausfahren konnten, so erfolgte ein Anprall an dem gegenüberstehenden Hause, der nicht bloß den Bruch der Deichsel und Achse, sondern den sofortigen Tod eines Pferdes zur Folge hatte. Das andere Pferd, schon vorher gestürzt und vom abwärtsrollenden Wagen eine weite Strecke geschleift, ist so schwer beschädigt, daß es mit Mühe noch hierher gebracht werden konnte. Der Knecht, dem ein Verschulden an dem Unglücksfall dem Vernehmen nach kaum wird nachgewiesen werden können, soll ebenfalls Verletzungen erlitten haben. Er ist entwichen.

□ An diesem Sonntag den 24. d. Mts. findet in Pforzheim in den Lokalen des "Alten Fris" der Allgemeine Verbandstag des "Süddeutschen Verbands Koller'scher Stenographen" statt. Der Pforzheimer Koller'sche Stenographen-Verein feiert damit zugleich das Fest seines 10jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wird auch ein Preis- und Wettstreiten veranstaltet, das in 3 Abteilungen eingeteilt ist; in der ersten Abteilung wird ein Tempo von 100 Silben per Minute, in der zweiten ein solches von 140—150 und in der dritten ein solches von 180 Silben per Minute zum Diktat kommen. An diesem Wettkampf werden sich ca. 8 Vereine mit etwa 25—30 Mitgliedern beteiligen. An dieses Wettstreiten reihen sich die Verbandsverhandlungen, während welchen auch über die Einführung der Stenographie in den Schulen Badens die Rede sein wird. Am Nachmittag ist ein Besuch des Stadtgartens in Aussicht genommen und von abends 6 Uhr findet zur Feier des Stiftungsfestes des Pforzheimer Vereins ein Bankett statt, während dessen die Preisverteilung vorgenommen wird. Zum Besuch ist Jedermann eingeladen und es verspricht die Teilnahme an den Veranstaltungen bei dem z. B. zutage tretenden allseitigen Interesse für die Stenographie eine lebhaft zu werden.

Deutsches Reich.

Kiel, 20. Juni. Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr von der Nordlandreise Anfangs August auf der Yacht "Hohenzollern" eine Reise nach England unternehmen.

Berlin, 20. Juni. Die Nat. Z. meldet aus Wien: Die zwischen den deutschen und den österreichischen Vertretern in Prag geführten Verhandlungen betr. einer Telephonlinie Wien-Berlin sind abgeschlossen. Die Eröffnung steht im Laufe des Jahres zu erwarten.

Ratibor, 20. Juni. Das Grundwasser steht in allen Kellern meterhoch; der Wasserstand beträgt 4 Meter. Mehrere Menschen ertranken, viel Vieh ist umgelommen. In Ples hat das Wasser in diesem Jahrhundert noch nie so hoch gestanden wie jetzt.

Mainz, 20. Jan. Der Schützen tag bewilligte Mainz 25 000 M für die Festkosten

und wählte Nürnberg als Feststadt für das Bundesschießen von 1897, des vorletzten in diesem Jahrhundert. Der Antrag, Hannover oder Dresden zu wählen, wurde abgelehnt.

Radolfszell, 19. Juni. Für die hiesige Bürgermeisterstelle sind 7 Kandidaten aufgetreten, darunter ein Rittmeister a. D., der die Stelle sogar um 2400 M besorgen würde.

Württemberg.

Ueber das Befinden S. Maj. der Königin in Wildbad stimmen nun auch die Privatnachrichten mit den offiziellen Meldungen dahin überein, daß ein merklicher Fortschritt zum Bessern zu konstatieren ist.

Das peinliche Aufsehen, welches der sogen. Todesmarsch des in Ulm garnisonierenden preussischen Fußartillerie-Bataillons von Großbottwar nach Waiblingen, wobei ein Einjähriger aus Balingen und ein Soldat aus der Provinz Hannover infolge der Marsch-Ueberanstrengung gestorben sind, hervorrief, dauert fort, und die Erörterungen in der Presse aller Parteien gipfeln darin, daß nicht nur eine strenge Bestrafung des oder der schuldigen Offiziere verlangt wird, sondern auch die Herbeiführung von prinzipiellen Maßregeln, welche derartige Dinge für die Zukunft möglichst verhindern sollen. Bei Licht besehen, qualifiziert sich dieser Marsch als fahrlässige Tötung, und wir möchten der Meinung sein, daß eine allerhöchste Kabinettsordre, welche bei ähnlichen Fällen dem Kommandeur der Truppe Degradierung und schimpfliche Ausstoßung aus der Armee androht, ein gründliches Mittel zur Abhilfe wäre.

Stuttgart, 20. Juni. (Strafkammer.) Einem Vergehens gegen das Reichsgesetz, betr. den Feingehalt von Gold- und Silberwaren vom 16. Juli 1884 war angeklagt, der 30 Jahre alte ledige Techniker der Metallbranche Th. Fr. Gauß von Pforzheim, wohnhaft in Karlsruhe. Schon im Jahre 1892 trat derselbe, wie er angab, darlehensweise an einen hiesigen Agenten unter anderem 12 Double-Uhrketten ab, an welchen die Karabiner, Federn und Ketten einige von Gold auf ⁹⁹⁰/₁₀₀₀ abgestempelt waren, während sie nur ¹⁰⁸/₁₀₀₀ fein waren, was erst später in der hiesigen Pfandleihanstalt, wo die Ketten versetzt sind, sich herausstellte. Eine Anklage wegen Betrugs konnte nicht erhoben werden, weil Gauß selbst die falsch gestempelten Karabiner und Ringe von einem anderen gekauft hatte. Der Wert einer solchen Kette ist 20 M. eine echte Kette, für welche sie an unerfahrene Leute verkauft werden kann, kostet 90 M. Nach § 9 Abs. 1 des obigen Gesetzes dürfen Gold- und Silberwaren, die mit unedlen Metallen gefüllt sind, gar nicht mit einem Stempel versehen werden, bei Geldstrafe bis zu 1000 M oder 1 Jahr Gefängnis. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 200 Mark event. 20 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt, außerdem wurde nach Gesetzesvorschrift die Vernichtung der gefehlvolligen Verzeichnung angeordnet.

In Heilbronn ist der Friede vorläufig wiederhergestellt. In der Bürgerchaft daselbst machte sich mehr und mehr die Forderung geltend, Oberbürgermeister Hegelmaier möge auf seinem Posten ausharren und so der Stadt die Ausgabe von jährlich 5000 M Pensionskosten ersparen. Daraufhin erklärte Hegelmaier am vergangenen Donnerstag vor der Gemeinderats-sitzung der besser gefinnten Mehrheit der Gemeinderäte, daß er auf sein Pensionierungs-gesuch nicht mehr zurückkommen und dies auch in der öffentlichen Gemeinderats-sitzung erklären werde, dabei aber sich der Hoffnung hingebend, daß wenigstens die um ihn versammelten Herren künftig ehrlich Frieden halten würden. Letzteres wurde von diesen Gemeinderäten auch versprochen, worauf die erwähnte offizielle Erklärung in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats seitens des Herrn Hegelmaier erfolgte.

Tübingen, 20. Juni. Heute Nacht um 2 1/2 Uhr wurden wir durch die Feuerglocke geweckt. Es brannte in der Redarthalde in dem Zimmer eines Studenten. Als man das Zimmer öffnete, fand man den Bewohner fehlend, (einzigster Sohn des Apothekers aus Reutlingen)

bereits tot im Bette. Die Nase und die Hand trugen bedeutende Brandspuren an sich.

Tübingen. Die Einladungen zum hiesigen Kreidturnfest sind nunmehr an alle Vereine verschickt. Mit diesem wird zugleich die Feier des 75jährigen Bestehens des Tübinger Turnplatzes begangen, der 1819 von Völcker und seinen Turnern, insbesondere Burschenschaftlern eingerichtet worden ist. Die Anmeldungen der Vereine zum Feste werden auf 1. Juli erwartet. Besonders ist noch darauf hinzuweisen, daß auf dem Tübinger Turnfeste jeder Turner gegen seine Festkarte von 2 Mk. freie Unterkunft zu beanspruchen hat. Am Samstag, 4 August, geht eine Kampfrichter-sitzung und ein Bankett im Museums-saale voran. Die beiden Vormittage des 5. und 6. August (am 5. von 9 Uhr an) sind dem Wettturnen, der Nachmittag des 5. den allgemeinen Stab-übungen u. den Sonderaufführungen der Tübinger und des Achalmgaut gewidmet. Am Nachmittag des 6. finden die Sonderaufführungen der anderen Vereine und die Spiele statt. Am Sonntag wird der Festplatz (Kastanieallee) italienisch beleuchtet, wovon man sich mit Recht eine größere Wirkung verspricht, als von elektrischer Beleuchtung.

Ravensburg, 20. Juni. Büchsenhändler Paul Gumpfer von Saulgau wurde heute vom Schwurgericht wegen Mords zum Tode verurteilt.

Die Eßlinger Maschinenfabrik fertigt gegenwärtig für die südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft 10 Lokomotiven, welche demnächst von Amsterdam aus nach Afrika zur Verschiffung gelangen.

Eßlingen, 17. Juni. "Herberget gerne!" ist gewiß ein schönes Wort und mancher, der es befolgt, hat wohl im Herzen süßen Lohn gefühlt. Anders aber ist's dem biedern Weingärtner Haug in Waldenbronn gegangen. Vorgestern erbarmte sich derselbe und gewährte einem armen Zugereisten neben Speise und Trank auch Herberge unter dem gastlichen Dach. Gestern nachmittag, als das Haus von allen Bewohnern verlassen stand, lehrte der schlimme Gast zurück und hielt gründliche Umschau. Damit er scheint's seine künftigen Herbergsväter bezahlen könne, ließ er eine Hundertmarkrolle, die in einem Kasten verwahrt war mitlaufen. Weitere 320 Mk. in einer Komode hat der Dieb nicht entdeckt. Bis jetzt ist der unentdeckbare Schlingel nicht beigebracht.

Ausland.

Brüssel, 20. Juni. Wie die Untersuchung festgestellt hat, ist der durch die letzte Explosion angerichtete Schaden auf 500 000 Franken zu berechnen. Ueber die Ursache und den Thäter ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Brüssel, 18. Juni. Die am 1. Februar 1892 der Gräfin von Flandern gestohlenen Juwelen, welche einen Wert von mehreren Millionen haben, sind zum größten Teil den Dieben wieder abgejagt worden. Die dingfest gemachte Diebsgesellschaft ist durchaus international und umfaßt 9 Männer und 6 Frauen.

Troppau, 20. Juni. Der Dschluß ist ausgetreten und hat weite Länderstrecken verwüstet.

Troppau, 21. Juni. Das Hochwasser der Olsa zerstörte teilweise eine Bezirksstraßenbrücke. Die Telegraphenverbindung mit Freistadt ist unterbrochen. Der Lauf der Weichsel hat sich durch das Hochwasser verändert. Tagüber hielt der Regen gestern an.

Budapest, 20. Juni. Von Stunde zu Stunde treffen neue Nachrichten von überschwemmten Ortschaften, eingestürzten Häusern u. s. w. ein, namentlich aus der Gegend von Komorn. Komorn selbst ist sehr gefährdet, das Militär arbeitet auf das Angestrengteste, um den dortigen Damm zu erhalten. Der Vadcoort Bisthan ist völlig überschwemmt, Szerec steht teilweise unter Wasser. Das Komitat Vipto ist fast ganz überschwemmt. Infolge des Dammbruchs bei Szimö sind 20 000 Joch Ackerfeld mit den besten Saaten vernichtet. Der Bahnverkehr im Waagthal dürfte noch eine Woche gesperrt bleiben. Neuerdings ist auch der Rückfluß ausgetreten und hat Feld und Flur überschwemmt. Die Nachrichten aus dem Alßold lauten sehr besorgnisserregend. Es regnet.

II
Fabrik
Lager
hofen,
eine,
reit,
ment,
Kalk
Bröße),
aus-
G
allem
Bl.
entworn
ed. ohne
magens-
fähigkeit
Leidens
ne j. Er-
Abgang
u. sonst
tt. Bild,
gerung,
amungs-
m. Heiß-
Knauels
hen des
en, Auf-
regeln.
soliten,
gungen,
n, Herz-
Nahl-
d. Vor-
d. Kur
störung,
lich a.
ocht des
ritschl,
fischer)
Nech.
Haus
erg,
eise.
itter.
hiesiger
gestern
brechen
schwer
Spital
Um
Bittwe.
gefell-
d. J.
läums-



Krakau, 21. Juni. Das Hochwasser fällt seit gestern langsam aber anhaltend. Der Wasserstand ist 2,6 Meter über Null. Eine neuerliche Ueberschwemmung ist in Anbetracht der Niederschläge der letzten Nächte nicht ausgeschlossen.

Der französisch-siamesische Zwischenfall ist beigelegt. Die siamesische Regierung zahlt den Hinterbliebenen des ermordeten Inspektors Groscurin 150 000 Fr. als Entschädigung.

Amiens, 18. Juni. Am 14. April wurden 2 Mörder, Hachin und Decon, zum Tode verurteilt, diese Strafe ist jedoch in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. Als dies verurteilt wurde und die Mörder das Gefängnis verließen, sammelte sich eine wütende Menge an, warf unter dem Rufe: „Tötet sie!“ offene Messer auf die Verbrecher und verwundete hierbei einen Gendarmen schwer. Der Staatsanwalt mußte Truppen zur Herstellung der Ordnung verlangen.

London, 20. Juni. In New-York angekommen englische Schiffe melden, daß die Ueberfahrt mit großen Gefahren verbunden gewesen sei, weil immer noch große Eismassen den atlantischen Ozean von Norden nach Süden durchziehen.

Unterhaltender Teil.

Ein Gewissenskampf.

Erzählung von E. Baltwitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Erzähler hörte auf zu sprechen, und blickte ebenso wie Ellen erwartungsvoll auf Lady Rowdey, deren Gesicht noch immer den starren, räthelhaften Ausdruck von vorhin trug, Augenscheinlich hatte dieselbe ihre Umgebung ganz vergessen. Sie hatte die rechte Hand über ihre Augen gelegt und sah, in tiefes Nachdenken versunken, schweigend da. Ellen mußte, wenn ihre Großmutter diese Stellung einnahm, so ging etwas Ernstes in ihr vor. Sie gab Herrn Hillmann einen Wink, sich schweigend zu verhalten und Beide warteten mit ängstlicher Spannung auf eine Erklärung für das seltsame Benehmen der Großmutter.

Hätten sie einen Einblick in das Innere der wie geistesabwesend Dastehenden gewinnen können, so hätten sie gesehen, daß dieselbe mit ihren Gedanken in der Vergangenheit weilte, daß die nie verstorbene Erinnerung an eine grauenvolle Nacht und deren Folgen in ihr wachgerufen worden, und daß die verschiedenartigsten Gefühle sich in ihrem Herzen um den Sieg stritten.

Lady Rowdey fühlte sich zurück versetzt in eine schreckensvolle Nacht im Oktober des Jahres 1820. Die Erinnerung in ihr war so lebhaft, daß sie meinte, das Losen des furchtbaren Orkans wieder zu hören, der die dunklen Wolkennassen in wilder Jagd über den Himmel trieb und das Meer bis in seine Grundtiefen aufwühlte. Sie meinte wieder zu sehen, wie die Wellen, vom Sturme gepeitscht, sich hoch aufbäumten, sich überstürzten, und wie in zorniger Empörung über die ihnen angethane Schmach ihren weißen Schaum zum Himmel empor schleuderten. Das Donnergetöse der Wogen vereinigte sich damals mit dem Brausen und Heulen des Sturmes zu einem wahrhaft betäubenden Lärm, bei welchem jedes arme Menschenherz in Angst und Schrecken erzittern mußte. Wie viel mehr mußten die armen Menschenherzen erbeben, die sich in dieser schrecklichen Nacht auf dem sturmgepeitschten Meere selbst befanden! Es war die Befragung des kürzlich noch so stattlichen Dreimasters „Satisfaktion“, der in dieser Nacht der Wut der Elemente unterlegen war. Sein Steuer und seine Masten waren gebrochen, und nachdem er eine Zeit lang steuerlos ein Spielball der Wellen gewesen, war er schließlich auf eine Sandbank aufgelaufen. Damit war das Geschick der armen Schiffbrüchigen entschieden; denn das Brausen mußte jetzt nur zu bald eine Beute der gierigen Wogen werden, die es unaufhörlich in wütendem Anstürmen zu vernichten und zu verschlingen drohten.

Darum galt es einen letzten Versuch, um mit dem Boote Rettung zu suchen. Mit dem Todesmut der Verzweiflung arbeiteten die wetterharten Männer daran, das Boot klar zu machen, d. h. es in das Wasser hinab zu lassen, ohne daß es dabei zertrümmert würde. Ein Stoßgebet für das Gelingen dieser Arbeit war damals aus dem Herzen der Lady Rowdey zum Himmel empor gestiegen, die als einziger Passagier des Schiffes alle Schrecken jener Nacht mit erlebt hatte.

Sie hatte als junge Witwe auf dem Schiffe, das von England kam, die Fahrt nach Petersburg machen wollen, um dort Verwandte zu besuchen. Da es damals noch keine Eisenbahnen gab, war es daher keine Seltenheit, daß weite Reisen auf einem Segelschiff unternommen und zurückgelegt wurden. So hatte auch Lady Rowdey auf der „Satisfaktion“ nach Petersburg reisen wollen. Aber ihre feste Hoffnung, von ihr sicher und wohlbehalten an ihr Reiseziel gebracht zu werden, war hier an der fremden Küste elendiglich zu Schanden geworden.

Doch sie ließ kein Bimmern oder Zammern in dieser Unglücksnacht hören, — äußerlich ruhig und gefaßt, unterwarf sie sich willig allen Anordnungen des Kapitäns. Wie es schien, schloß sie ihr Benehmen in diesen Stunden des Schreckens sogar den rauhen Männern, von denen sie umgeben war, eine gewisse Ehrerbietung ein. Diese zeigte sich besonders deutlich in der Bereitwilligkeit der Leute, ihr Verstand zu leisten, als sie, vom Kapitan geführt, das Boot bestieg; Bon ihren vielen Gepäcksstücken hatte sie nichts weiter mit sich genommen, als einen kleinen, einfachen, hölzernen Kasten, den sie sorgsam in ihren Händen festzuhalten bemüht war.

Als alle Mann im Boot waren, versuchten sie vom Braak frei zu kommen. Nachdem ihnen das auch glücklich gelungen, arbeiteten sie mit allen Kräften, um durch Rudern den rettenden Strand zu erreichen, den sie in der frühen Morgendämmerung in nicht zu großer Entfernung vor sich auftauchen sahen. Bei dem Anblick desselben zog neuer Mut in ihre verzagten Herzen, und neue Hoffnung erfüllte sie Alle, als sie sahen, daß sie sich dem Lande mit jeder Minute mehr näherten.

Schon glaubten sie, aus aller Gefahr zu sein, als eine Kiesenwelle sie überholte und, sich überschlagend, das Boot mit seinen Insassen unter sich begrub. Gleichzeitig schleuderte sie aber Alles, was in ihrem Bereich war, mit solcher Gewalt dem Lande zu, daß die Männer daselbst mit verhältnismäßig geringer Anstrengung erreichen konnten. Auch Lady Rowdey war, wenn auch in bewußtlosem Zustande, dem Ufer so nahe gekommen, daß sie mit geringer Mühe gerettet werden konnte. Durch ihre Leidensgefährten war sie bald wieder ins Leben zurückgerufen worden, und da hatte ihre erste Frage dem kleinen Kasten gegolten, der bei der letzten Katastrophe ihren Händen entglitten war.

Derselbe enthielt nämlich den von Generation auf Generation vererbten, sehr wertvollen Familienschmuck der Rowdey's. Bei ihrem großen Reichtum hätte Lady Rowdey den etwaigen Verlust der kostbaren Juwelen immerhin verschmerzen können, nicht aber den einzelner Schmuckgegenstände, die als Geschenke ihres heiß geliebten, so früh verstorbenen Gatten für sie einen unerfäglich Wert hatten. Ganz besonders schmerzlich war ihr der Gedanke gewesen, das einzige Bild ihres Gatten, das in Medaillonform unter den Kleinoden war, verloren zu haben. (Schluß folgt.)

Bei nunmehriger eingetretener Kirchengzeit dürfte die oft wiederholte Warnung vor dem Mitverschlucken der Kerne am Plage sein. Durch diese Unsitte sind schon öfters schwere Krankheiten und selbst Todesfälle hervorgerufen worden. Mögen daher die Eltern es an eindringlicher Warnung bei ihren Kindern nicht fehlen lassen.

(Ein Vorsichtiger.) Kellner, bringen Sie mir rasch ein Butterbrot! — „Aber, Heinrich, Du sollst ja gleich zu Müllers zum Abendessen.“ — „Ganz recht, das hatte ich ganz vergessen! Kellner, dann bringen Sie gleich zwei!“

Wettervorhersagung der Meteor. Zentr. Stat. 21. Juni, nachmittags 4 Uhr. Von Nordosten her ist ein Minimum bis gegen die Ostsee hin vorgebrungen und hat den Hochdruck wieder etwas nach Westen zurückgedrängt. Dafür hat sich dieser aber bedeutend verstärkt und auch über Großbritannien ausgebreitet. Auch von Italien her ist wieder hoher Druck im Anzug. Sonach haben wir auch für morgen ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Berlin, 22. Juni. Der „Sokal-Anz.“ teilt aus Paris mit: Ein Unbekannter warf in Rambouillet über die Mauer der Besingung des früheren Deputierten Biau eine Bombe, welche explodierte, aber niemand verletzte.

Berlin, 22. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Graudenz: Heute wird das Hochwasser erwartet. Das Getreide im Aufstreich gilt für verloren.

Leipzig, 21. Juni. Heute Nacht brach in dem Hause Klosterstraße 8 Großfeuer aus. Das Gebäude brannte total aus. 9 Personen wurden mit Lebensgefahr von der Feuerwehr gerettet, 2 werden vermisst. — Bon den Vermissten wurde der eine, der 60jährige Maurer Schmidt, tot unter den Trümmern hervorgezogen.

München, 22. Juni. Die Neuesten Nachrichten waren vom Redakteur Der deutschen Wacht in Dresden, Zimmermann, verlagst worden wegen eines Artikels vom April u. zwar beim Dresdener Amtsgericht. Letzteres erklärte sich für nicht zuständig. Eine Zeitung müsse am Ort ihres Erscheinens verlagst werden.

Mannheim, 21. Juni. Das Urteil im Prozeß Maas lautet gegen Wilhelm Maas auf zwei Jahre, Dr. Max Maas auf 14 und Eugen Maas auf 8 Monate Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte wegen Bankrotts.

Pest, 21. Juni. Unter starkem Polizeiaufgebot und bei gedrängten Galerien, von wo das Publikum mit größter Spannung den Beratungen folgte, haben heute im Magnatenhause die Verhandlungen über die Zivilehevorlage begonnen. Der Ausgang war bis zum letzten Augenblick unbestimmbar. Die Regierung hoffte auf höchstens vier, die Opposition auf acht Stimmen Mehrheit. Das Haus nahm den Entwurf thatsächlich mit 128 gegen 124, also mit vier Stimmen Mehrheit zur Grundlage der Einzelberatung an. — Das ist noch kein Sieg des Ministeriums Wekerle und der Zivilehe, auch keine große Mehrheit, aber ein Anzeichen, daß die Lehren der jüngstvergangenen Wochen in den Kreisen der Magnaten nicht unbeachtet geblieben sind. — Uebrigens sind mehrere liberale Magnaten und orientalische Bischöfe abgereist, so daß die Mehrheit der Regierung in der Einzelberatung bedeutend geworden ist.

Pest, 21. Juni. Die Nachricht, daß das Magnatenhaus die Zivilehevorlage mit vier Stimmen Mehrheit angenommen hat, erregte im Publikum grenzenlose Begeisterung. Lawinenartig wälzten sich die Rufe „Eljen Wekerle!“ die Straßen entlang.

Wien, 21. Juni. Die Annahme der Zivilehevorlage durch das Magnatenhaus macht auch hier einen großen Eindruck. Das „Vaterland“ schrieb noch im heutigen Abendblatt, das gläubige Ungarn liege seit frühem Morgen betend auf den Knien und mit aller Bestimmtheit werde die abermalige Ablehnung erwartet.

Budapest, 21. Juni. Auf der viele Meilen weit mit Wasser bedeckten Schütt-Insel ist eine große Anzahl Menschen umgekommen. Die ganze Ernte ist vernichtet, so daß sich der Schaden noch Millionen berechnet.

Rom, 22. Juni. Der Prozeß gegen den Attentäter auf Crispi beginnt in der zweiten Hälfte des Juli.

London, 22. Juni. Das österreichische Petroleumschiff „Alee“ ist mit 16 Mann untergegangen.

Tanger, 21. Juni. Abdul Aziz gab den Befehl, Spanien die fällige Entschädigungsrate aus der Melilla-Angelegenheit sofort auszu zahlen.

